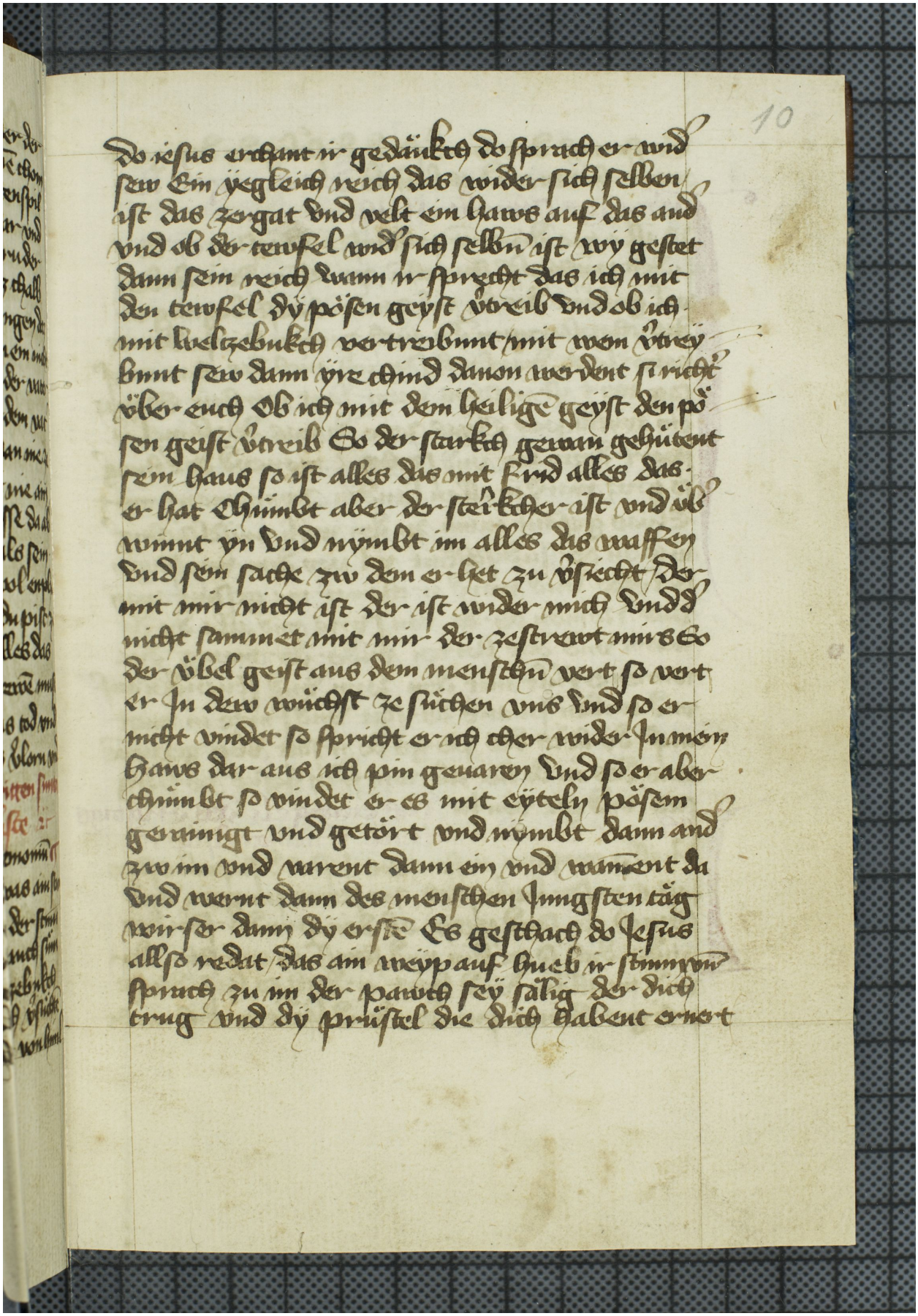
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=53
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



10

do iesus erchant ir gedänkch do sprach er wid
sew Ein yegleich reich das wider sich selben
ist das zergat vnd velt ein haws auf das and
vnd ob der teufel wid sich selben ist wy gestet
dann sein reich wann ir sprecht das ich mit
den teufel dy pösen geyst vöreib vnd ob ich
mit kuelzebukch vertreibnt mit wen öuey
bmnt sew dann yre chind danon werdent si richt
öber euch ob ich mit dem heliige geyst den pö
sen geist vöreib So der starkch gewan gehütent
sein haus so ist alles das mit fried alles das
er hat chumbt aber der stärkcher ist vnd öb
winnt yn vnd nymbt im alles das waffen
vnd sein sackh zw den er het zu öberecht der
mit mir nicht ist der ist wider mich vnd d
nicht samnet mit mir der zestreut mirs So
der öbel geist aus dem menschen vert so vert
er In dew wüchst ze sücken vns vnd so er
nicht vindet so spricht er ich cher wider In mein
haws dar aus ich pin geuaren vnd so er aber
chumbt so vindet er es mit eytely pösem
geraimgt vnd getört vnd nymbt dann and
zew im vnd varent dann ein vnd wanent da
vnd werent dann des menschen Jmgsten täg
wir sey dann dy erste Es geschach do Jesus
also redat das ein weyp auf huch ir stimm vn
sprach zu im der pawch sey selig der dich
trug vnd dy prüstel die dich habent ernert